



## Proves d'accés a la Universitat. Curs 2006-2007

### Llengua estrangera **Alemanya**

#### Sèrie 2 - A

Suma de notes parcials

Redacció

C. escrita

C. oral

1

1

2

2

3

3

4

4

5

5

6

6

7

7

8

8

Total

Etiqueta de qualificació

**Redacció**

**Comprensió escrita**

**Comprensió oral**

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal .....

Número del tribunal .....

## DIE ÖLPEST

Immer wieder kommt es vor, dass ein **Öltanker auf Grund läuft** oder in einem heftigen Sturm zerbricht. Aus dem **Leck** der Riesenschiffe strömt das Öl dann ins Wasser. Manchmal wird eine Ölpest aber auch **mutwillig** verursacht. Nämlich dann, wenn die Tanker ihre Ölbehälter auf offener See spülen. Die Ölreste gelangen dabei ins Meer.

Besonders für die Vögel ist eine Ölpest gefährlich. Wenn sie mit dem Öl in Berührung kommen, verklebt ihr Gefieder und oft kommt dann jede Hilfe zu spät: Sie sterben ganz kläglich.

Eine Ölpest zu bekämpfen dauert sehr lange und oft schafft man es nicht, das gesamte Öl zu entfernen. Tiere sterben und an den Stränden bleiben im Sand schwarze, klebrige Reste zurück. Mit Spezialschiffen versucht man zu verhindern, dass sich das Öl zu weit auf dem Wasser ausbreitet. Dabei helfen auch chemische Mittel. Anschließend wird versucht, das Öl **abzusaugen**.

Es hat schon sehr viele Öltanker-Unfälle gegeben.

Die schrecklichsten Öltanker-Unfälle sind folgende:

1989 wird die Küste von Alaska durch das Tankerunglück der „Exxon Valdez“ **verseucht**. Bis heute hat sich das Gebiet davon nicht erholt.

Im Meer vor Galicien fanden seit 1976 schon vier große Ölpesten statt, die letzte im Jahre 2002.

Damals liefen aus dem Tanker „Prestige“ 77.000 Tonnen Öl ins Meer. Als es versunken war, lief noch immer Öl ins Meer. Für eine lange Zeit war das Meer an der galizischen Küste, wo der Unfall stattgefunden hatte, verseucht. Keine **Meeresfrüchte** durften gefischt werden, die Küste hatte eine Ölkruste. Viele junge Leute aus ganz Spanien sind nach Galizien gefahren, um zu helfen, die Ölpest zu bekämpfen. Aber es dauert lange, bis sich die Küste und das Meer regenerieren.

Wie schwer es ist, eine Ölpest zu bekämpfen, kannst du selbst testen: Fülle einen leeren Margarinebecher mit Wasser. Gib nun einen Esslöffel **Speiseöl** hinein. Schon hast du deine Ölpest:

Fettaugen schwimmen auf dem Wasser. Nimm nun eine Vogelfeder und streiche mit ihr ein paar Mal vorsichtig durch die Flüssigkeit. Wenn du sie nun genau betrachtest, siehst du, wie verklebt sie ist.

Das Öl nun aus dem Wasser zu entfernen, ist gar nicht so einfach.

Versuche es mit einem Löffel oder lass dir selbst etwas einfallen. Du wirst schnell merken, dass das gar nicht einfach ist. Es ist unmöglich, das Wasser wieder vollkommen ölfrei zu bekommen.

Zum Glück ist deine Ölpest ungefährlich. Speiseöl ist – im Gegensatz zu dem Rohöl, das in den Tankern transportiert wird – für die Umwelt nicht schädlich.

**r Öltanker:** vaixell petrolier / barco petrolero

**auf Grund laufen:** embarrancar

**s Leck:** via d'aigua / vía de agua

**mutwillig:** intencionadament / intencionadamente

**absaugen:** aspirar

**verseuchen:** pol·luir / polucionar

**Meeresfrüchte:** marisc / marisco

**s Speiseöl:** oli comestible / aceite comestible

## Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.  
[0,5 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,16 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Wird eine Ölpest meistens mutwillig verursacht?  
**a)** Ja, denn es gibt oft Unfälle.  
**b)** Nein, denn es gibt oft Unfälle.  
**c)** Nein, nur, wenn die Öltanker ihre Behälter im Meer spülen.  
**d)** Ja, denn Öl zu transportieren ist sehr gefährlich.
2. Aus dem Leck der Riesenschiffe strömt das Öl ins Wasser:  
**a)** Ja, wenn sie einen Unfall gehabt haben.  
**b)** Ja, wenn sie ihre Ölbehälter spülen.  
**c)** Ja, immer.  
**d)** Ja, aber ein Leck kann repariert werden und ist dann kein Problem mehr.
3. Für welche Tiere ist eine Ölpest besonders gefährlich?  
**a)** Für die Vögel, weil ihr Gefieder verklebt.  
**b)** Für die Vögel, weil sie keine Fische mehr fressen können.  
**c)** Für die Meeresfrüchte, die nicht mehr gefischt werden können.  
**d)** Für die Fische, die sterben.
4. Wie bekämpft man eine Ölpest?  
**a)** Mit chemischen Mitteln.  
**b)** Mit einer Kombination von Mitteln: Schiffen, chemischen Mitteln.  
**c)** Man kann es nicht: es dauert sehr lange und man kann die Ölreste nicht ganz entfernen.  
**d)** Man saugt das Öl ab.
5. Spezialschiffe  
**a)** versuchen, das Öl abzusaugen.  
**b)** versuchen, die Vögel zu retten.  
**c)** versuchen, die weitere Verbreitung des Öls zu verhindern.  
**d)** schleppen die Öltanker ab.
6. Die Katastrophe des „Prestige“ in Galicien hat schlimme Konsequenzen:  
**a)** Nein, denn sie war nicht so schlimm wie die der „Exxon Valdez“.  
**b)** Nein, denn viele junge Leute aus ganz Spanien sind gekommen um die Ölpest zu bekämpfen.  
**c)** Ja, denn es sind schon viele Ölkatastrophen in Galicien gewesen.  
**d)** Ja, denn das Meer regeneriert sich nur langsam.
7. Wie bekommst du bei deinem Test das Wasser wieder ölfrei?  
**a)** Du bekommst es nicht völlig ölfrei.  
**b)** Indem du vorsichtig mit einem Löffel die Fettaugen entfernst.  
**c)** Indem du dir was einfallen lässt.  
**d)** Indem du mit einer Vogelfeder durch die Flüssigkeit streichst.
8. Was passiert, wenn du deine Ölpest nicht wieder entfernen kannst?  
**a)** Es ist schlimm, denn das Öl bleibt für immer im Wasser.  
**b)** Es ist nicht schlimm, denn Speiseöl ist ungefährlich.  
**c)** Es ist nicht schlimm, denn Rohöl ist umweltgefährlich.  
**d)** Es ist schlimm, denn Rohöl ist umweltgefährlich.

## Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 punts: correcció gramatical, 2 punts; estructuració textual, 1 punt; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica, 1 punt]

1. Schreibe für eine Zeitung einen Bericht über eine Umweltkatastrophe.
2. Schreibe einen Dialog zwischen einem Öltankerbesitzer und einem Ökologen, und lass sie für und gegen Öltransporte argumentieren.

## PROVA AUDITIVA

---

## JUNGE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND

Sie hören jetzt ein Radiointerview zum Thema „Junge Menschen in Deutschland.“

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

*e Wiedervereinigung:* reunificació d'Alemanya / reunificación de Alemania

*r Friseursalon:* perruqueria / peluquería

*reichen* (es reicht): bastar

*leihen:* prestar

*e Unterstützung:* recolzament / apoyo

*r Haarschnitt:* tallat de cabells / corte de pelo

*e Frisur:* pentinat / peinado

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

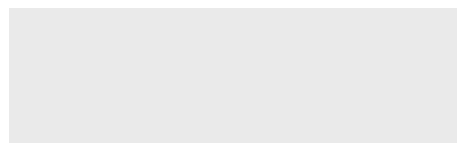
### FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. [0,25 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,08 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Hat Sonja schon immer von einem eigenen Friseursalon geträumt?
  - ☐ Ja, schon als kleines Mädchen wollte sie Friseur werden.
  - ☐ Ja, weil ihre Tante auch Friseur war.
  - ☐ Nein, denn es wäre in der DDR nicht möglich gewesen.
  - ☐ Nein, denn sie war noch zu klein.
2. Warum wird das Interview gemacht?
  - ☐ Weil die Reporter wissen wollen, was die jungen Menschen machen.
  - ☐ Weil die Reporter wissen wollen, was aus den 15-jährigen der Wiedervereinigung geworden ist.
  - ☐ Weil die Reporter Interesse an Menschen haben.
  - ☐ Weil die Reporter an der DDR interessiert sind.
3. Warum war es schwer, den eigenen Salon zu eröffnen?
  - ☐ Weil es schwer war, von den Banken das Geld zu leihen.
  - ☐ Weil die Banken ihr das Geld nicht geliehen haben.
  - ☐ Weil Banken kein Geld für Friseursalons leihen.
  - ☐ Weil man Träume nicht realisieren kann.
4. Glaubt Sonja, dass sie es schafft, ihren Salon zu erhalten?
  - ☐ Sie hat Angst, dass es nicht geht.
  - ☐ Sie ist sicher, dass sie es schafft.
  - ☐ Sie hat Angst, aber sie ist bereit ein Risiko einzugehen.
  - ☐ Sie weiss es nicht.
5. Zur Zeit der DDR wurden 2 Frisuren im Jahr ausgewählt und
  - ☐ die Friseure durften die Haare nach den Wünschen der Kunden schneiden.
  - ☐ die Friseure mussten nach diesen Frisuren schneiden.
  - ☐ die Friseure konnten auswählen, wie sie schnitten.
  - ☐ es gab ausserdem viele verschiedene Haarschnitte.

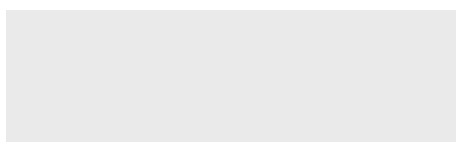
6. Möchte Sonja gerne ganz besondere Frisuren machen?
- ☐ Ja, sie findet es gut, nach der Mode zu gehen.
  - ☐ Ja, sie möchte gerne viele Kunden haben.
  - ☐ Ja, denn junge Leute interessieren sie.
  - ☐ Nein, denn sie möchte auch ältere Kundinnen haben.
7. Warum würden auch ältere Leute und Mütter mit Kindern zu ihr kommen?
- ☐ Weil sie altmodische Frisuren macht.
  - ☐ Weil sie normale Frisuren und Preise hat.
  - ☐ Weil sie nett zu ihnen ist.
  - ☐ Weil sie weiss, wie die Mode ist.
8. Eine von diesen Aussagen ist richtig:
- ☐ Venedig ist romantisch und es hat ihr gefallen.
  - ☐ Die Reise war eine Enttäuschung.
  - ☐ Sie war von Venedig enttäuscht, aber vom Gardasee begeistert.
  - ☐ Sonja möchte den Salon halten, um von dem Geld schöne Reisen machen zu können.

Etiqueta del corrector/a





Etiqueta identificadora de l'alumne/a







## Proves d'accés a la Universitat. Curs 2006-2007

### Llengua estrangera **Alemanya**

#### Sèrie 1 - A

Suma de notes parcials

Redacció

C. escrita

C. oral

1

1

2

2

3

3

4

4

5

5

6

6

7

7

8

8

Total

Etiqueta de qualificació

**Redacció**

**Comprensió escrita**

**Comprensió oral**

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal .....

Número del tribunal .....

## DAS MÄRCHEN VOM MÄDCHEN UND DEM PRINZEN

Es war einmal ein kleines Mädchen. Das wollte sich in einen Prinzen verlieben. In seiner Schulklasse gab es aber keine tollen Prinzen, bloß gewöhnliche Jungen, die sich nicht für kleine Mädchen interessierten. Die Jungen spielten Fußball, schauten Videos oder machten Computerspiele.

Die Großmutter erzählte dem kleinen Mädchen von Fröschen, die eigentlich verzauberte Prinzen seien. Wenn ein Mädchen einmal einen solchen Frosch küsse, so erzählte die Großmutter, sei er befreit und stünde als gut aussehender Prinz vor ihr.

„Megageil!“, rief das kleine Mädchen. Die Großmutter sagte nichts dazu. Entweder kannte sie das Wort nicht, weil es das zu ihrer Zeit noch nicht gegeben hatte, oder sie verstand es nicht richtig, weil sie schwerhörig war.

Am nächsten Tag ging das kleine Mädchen gleich nach der Schule zum **Dorfteich**. Es fing einen schönen grünen Frosch, hielt ihn in der Hand und sagte: „Pass mal auf, Kleiner, gleich geht’s ab!“ Dann schloss es die Augen und küsste den Frosch. Der Frosch zappelte ein wenig, sonst geschah aber nichts.

Auch ein zweiter Frosch war nicht der verzauberte Prinz.

Am nächsten Tag ging das Mädchen wieder zum Teich. Diesmal fing es sogar drei Frösche. Leider war wieder kein Prinz dabei.

Von nun an ging das Mädchen jeden Tag zum Teich. Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat. Nur im Winter, wenn der Teich gefroren war, blieb es zu Hause und wärmte sich am Ofen.

Jahrelang küsste es Frösche, aber es war niemals ein verzauberter Prinz dabei. Mit der Zeit wurde das Mädchen eine Frau und irgendwann bekam sie ganz graue Haare. Später litt sie auch an Rheuma, weil ihre Kleidung am See immer so feucht wurde. Einmal fing die inzwischen alte Frau einen besonders dicken Frosch. „Bist du ein Prinz?“, fragte sie.

„Quak!“, antwortete der Frosch. Da sie ihren Hörapparat nicht eingeschaltet hatte, verstand sie nicht „Quak“, sondern „Quatsch“. „Da hast du wirklich Recht“, rief die alte Frau, „es ist wirklich Quatsch, so lange auf einen Prinzen zu warten, den es gar nicht gibt“. Sie warf den dicken Frosch mit Schwung ins Wasser zurück, so dass es laut klatschte. Dann kehrte sie nach Hause zurück. Und wenn sie nicht gestorben wäre, würde sie noch heute ihren Prinzen suchen.

Der verzauberte Prinz aber, der wie immer auf einem Stein in der hintersten Ecke des Teiches saß, sprang ins Wasser, schwamm dann wieder ans Land und fühlte sich eigentlich auch ungeküstet ganz wohl.

**geil:** genial

**r Dorfteich:** estany del poble / estanque del pueblo

## Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.  
[0,5 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,16 punts. Si no responseu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Warum verliebte sich das kleine Mädchen nicht in einen Prinzen?  
**a)** Weil es in seiner Klasse viele Jungen zum verlieben hatte.  
**b)** Weil in seiner Klasse die Jungen Fussball spielten.  
**c)** Weil die Jungen sich nicht für kleine Mädchen interessierten.  
**d)** Weil die Jungen keine Prinzen waren.
2. Warum waren einige Frösche eigentlich Prinzen?  
**a)** Weil sie von Hexen verzaubert waren.  
**b)** Weil sie gern in Teichen lebten.  
**c)** Weil sie geküsst werden wollten.  
**d)** Weil sie gut aussehende Prinzen und schöne grüne Frösche waren.
3. Warum reagierte die Großmutter nicht, als das kleine Mädchen „megageil“ sagte?  
**a)** Weil sie schwerhörig war und ihr Hörgerät nicht an hatte.  
**b)** Weil sie das Wort nicht kannte.  
**c)** Wir wissen es nicht: vielleicht hat sie es nicht gehört, vielleicht hat sie es nicht verstanden.  
**d)** Weil sie nicht wollte, dass das Mädchen solche Wörter benutzt.
4. Warum fand das Mädchen nie einen Prinzen unter den Fröschen?  
**a)** Weil es keinen gab.  
**b)** Weil es nie in der hintersten Ecke des Teiches gesucht hat.  
**c)** Weil die Prinzen sich versteckt hatten.  
**d)** Weil sie nicht daran glaubte.
5. Das Mädchen ging immer an den Teich und suchte nach Fröschen.  
**a)** Ja, sie tat es ihr ganzes Leben lang, Tag für Tag.  
**b)** Ja, und das half ihr sehr als sie eine alte Frau wurde.  
**c)** Ja, nur im Winter blieb sie zu Hause weil es zu kalt war.  
**d)** Ja, obwohl sie nicht mehr an die Prinzen glaubte.
6. Eine dieser Aussagen ist richtig:  
**a)** Die Frau ging nicht mehr an den Teich, weil sie Rheuma hatte.  
**b)** Die Frau ging fast nie an den Teich, weil sie von der Feuchtigkeit Rheuma bekommen hatte.  
**c)** Die Frau ging an den Teich, obwohl sie von der Feuchtigkeit Rheuma bekommen hatte.  
**d)** Die Frau ging an den Teich, weil sie graue Haare hatte.
7. Die Frau warf den dicken Frosch ins Wasser,  
**a)** weil er „Quak“ sagte.  
**b)** weil sie ihr Hörgerät nicht angeschaltet hatte.  
**c)** weil er schön dick und grün war und er ihr leid tat.  
**d)** weil sie dachte, dass es Quatsch ist, einen Prinzen zu suchen, den es nicht gibt.
8. Warum saß der verzauberte Prinz in der hintersten Ecke im Teich?  
**a)** Weil er eigentlich nicht geküsst werden wollte.  
**b)** Weil er den Schatten suchte.  
**c)** Weil er von da aus gerne ins Wasser sprang.  
**d)** Weil er kleine Mädchen ganz schrecklich fand.

## Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 punts: correcció gramatical, 2 punts; estructuració textual, 1 punt; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica, 1 punt]

1. Schreibe aus der Perspektive des Prinzen und beantworte die Frage: Warum sitze ich immer in der hintersten Ecke am Teich?
2. Schreibe einen Dialog zwischen dem Prinzen und der alten Frau, die immer noch einen Prinzen am Teich sucht und ihn jetzt gefunden hat.

## PROVA AUDITIVA

---

## SICHERER IN EINEM UNSICHEREN AUTO? EIN INTERVIEW

Alle möglichen Arten von Assistenzsystemen sollen heute das Fahren erleichtern. Der Hamburger Verkehrspsychologe Jörg-Michael Sohn aber meint, dass Hightech-Hilfen im Auto den Menschen zu sehr in "fiktiver Sicherheit" wiegen. Sie hören jetzt ein Interview mit ihm.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

*e Sicherheit*: seguretat / seguridad

*lenken*: guiar, conduir / guiar, conducir

*s Assistenzsystem*: sistema d'assistència, d'ajut / sistema de asistencia, de ayuda

*eingreifen*: intervenir

*schleudern*: derrapar

*zunichte machen*: anul·lar / anular

*r Nebelsicht-Assistent*: assistent per a la visió amb boira / asistente para la visión con niebla

*e Verantwortung*: responsabilitat / responsabilidad

*übernehmen*: assumir / asumir

*r Bereich*: àmbit / ámbito

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

### FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. [0,25 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,08 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Worin bestehen die neuen Assistenzsysteme in den Autos?
  - ☐ Sie halten das Auto an.
  - ☐ Sie warnen und agieren bei Gefahrensituationen wie Nebel oder Einschlafen des Fahrers.
  - ☐ Sie lassen den Wagen nicht schleudern.
  - ☐ Sie lösen den Nebel auf.
2. Worin bestehen die guten Qualitäten der Assistenzsysteme?
  - ☐ Sie piepsen, bremsen oder wecken den Fahrer durch Vibrieren.
  - ☐ Sie denken für den Fahrer.
  - ☐ Sie interpretieren die Gefahren für den Fahrer.
  - ☐ Sie geben ihm Sicherheit.
3. Welche Probleme sieht der Psychologe in ihnen?
  - ☐ Dass sie technisch sehr kompliziert sind.
  - ☐ Dass zu viel Elektronik eine sehr große Rolle spielt.
  - ☐ Dass die Menschen dann riskanter fahren.
  - ☐ Dass die Menschen der Elektronik nicht trauen.

4. Warum geht das Gefühl für Gefahr verloren?
  - ☐ Weil die Unfallgefahr größer ist.
  - ☐ Weil die Menschen unsicher sind.
  - ☐ Weil die Fahrer ihr Sicherheitsgefühl kompensieren und mehr wagen.
  - ☐ Weil Fahrer präpotent sind.
  
5. Was haben die Handys mit den Unfällen in den Alpen zu tun?
  - ☐ Die Menschen reden zu viel mit dem Handy und verlaufen sich.
  - ☐ Die Handys verursachen Interferenzen.
  - ☐ Die Handys provozieren magnetische Störungen.
  - ☐ Die Menschen fühlen sich sicherer, weil sie per Handy Nachrichten geben können, und sie machen gefährlichere Exkursionen.
  
6. Geben Assistenzsysteme dem Menschen eine scheinbare Sicherheit, anstatt ihn zu sichern?
  - ☐ Nein, denn man kann nicht alle Assistenzsysteme gleich bewerten.
  - ☐ Nein, denn sie sichern ihn tatsächlich.
  - ☐ Ja, grundsätzlich stimmt das.
  - ☐ Ja, denn Menschen sind unvorsichtig.
  
7. Wie erleben die Fahrer diese Sicherheitstechniken und ihre Konsequenzen?
  - ☐ Sie erleben sie praktisch fast nie, denn sie agieren nur in extremen Situationen.
  - ☐ Sie erleben sie sehr oft und sie retten ihnen das Leben.
  - ☐ Sie erleben sie nicht, denn sie haben Unfälle.
  - ☐ Sie kennen sich nicht aus mit der Technik.
  
8. Was ist besser, ein Auto mit Assistenzsystemen oder ohne?
  - ☐ Ein Auto mit Assistenzsystemen, denn sie helfen der Sicherheit des Fahrers.
  - ☐ Das ist sehr persönlich, aber die Fahrer in alten Autos fahren vorsichtiger als die Fahrer moderner Wagen.
  - ☐ Die moderne Technik ist auf jeden Fall besser.
  - ☐ Mit Assistenzsystemen, denn das System erkennt besser, ob ein Schatten, ein Baum oder ein kleines Kind da vorn am Straßenrand ist.

Etiqueta del corrector/a

--

--	--

--	--

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

--

